Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Inklusionspreis des Landes Nordrhein-Westfalen 2016.

Jetzt bewerben!

Landesinitiative nrw inklusiv

www.mais.nrw.de

Grußwort Minister.

Beispiele guter Praxis auszeichnen

Im vergangenen Jahr hat die Landesregierung erstmals einen Inklusionspreis des Landes Nordrhein-Westfalen ausgelobt. Über 270 Bewerbungen haben gezeigt, wie gut dieser Preis angenommen wurde. Gleichzeitig wurde deutlich, wie viele Frauen und Männer es bereits in unserem Lande gibt, die Vorstellungen und Ideen zur Verwirklichung der gleichberechtigten und wirksamen Teilhabe von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen entwickeln und in konkrete und praktische Projekte umsetzen.

Daher ist es nur folgerichtig, auch in diesem Jahr einen Inklusionspreis auszuloben. Damit wollen wir wieder Ideen, Projekte und Maßnahmen zur Stärkung einer „Neuen Kultur inklusiven Denkens und Handelns“ in verschiedenen Bereichen auszeichnen. Die Erfahrungen des letzten Inklusionspreises haben gezeigt, dass es richtig war, Projekte, Initiativen und Maßnahmen in unterschiedlichen Kategorien auszuzeichnen. Wird so doch die große Bandbreite deutlich, in der Inklusion nicht nur möglich, sondern bereits gelebt wird.

Ich diesem Sinne freue ich mich auf Ihre Bewerbungen und bin sicher, dass auch der diesjährige Inklusionspreis zeigen wird, wie gut unser Land auf dem Weg in eine inklusive Gesellschaft vorankommt.

Rainer Schmeltzer
(Minister für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen)

Welche Projekte/Initiativen sollen ausgezeichnet werden?

Ausgezeichnet werden sollen Praxisbeispiele, die das gelungene inklusive Zusammenleben sowie die Umsetzung der Inklusion im Bewusstsein der Menschen mit und ohne Behinderung fördern. Projekte und Initiativen, die bereits beendet sind, können sich nicht mehr bewerben.

Planungen, Konzepte sowie Vorschläge von Produkten aus dem Konsumgüterbereich sind ausgeschlossen (Motto: „Projekte für Menschen statt Produkte für Menschen).

Hauptpreis.

Der Hauptpreis wird in diesem Jahr vergeben in der Kategorie

Barrieren abbauen – Zugänge schaffen

Es geht um die Schaffung von baulicher Barrierefreiheit und Zugänglichkeit aber auch explizit um Projekte/Initiativen, die dazu beitragen, dass einstellungsbedingte Barrieren, die sich im Denken und Handeln – also in „Kopf und Bauch“ der Menschen – äußern, abgebaut werden.

Bewerber sollten sich in besonderem Maße darauf fokussieren, Barrieren jeglicher Art (z.B. sprachliche, einstellungsbedingte oder bauliche) abzubauen und dazu beitragen, dass Dienstleistungen, Angebotsstrukturen, Orte etc. so gestaltet werden, dass sie für alle Menschen auffindbar, zugänglich und nutzbar sind.

Fachpreise.

In den Kategorien

- **Arbeit und Qualifizierung**
  Bewerben können sich Projekte, die in besonderem Maße dazu beitragen, dass Menschen mit Behinderung einen Beruf erlernen und diesen in einem offenen, integrativen und für Menschen mit Behinderungen zugänglichen Arbeitsumfeld gleichberechtigt mit Menschen ohne Behinderung ausüben können.

- **Schule und außerschulische Bildung und Erziehung**
  Hier sollten sich Projekte bewerben, die gemeinsame Bildungsprozesse von Menschen mit und ohne Behinderung ermöglichen. Der Fokus liegt dabei jedoch nicht auf der Gestaltung des Unterrichts von Schulen, sondern stärker auf inklusiven Projekten im außerschulischen Bereich. So werden ausschließlich schulische Projekte prämiert, die über die Gestaltung des Unterrichts hinausgehen. Denkbar sind in diesem Zusammenhang beispielsweise AG-Arbeit, Schülerfirmen oder soziale Projekte.

- **Freizeit, Kultur und Sport**
  Bewerben können sich Projekte, die in besonderem Maße dazu beitragen, dass Menschen mit und ohne Behinderung gleichberechtigt an Sport-, Freizeit- und Erholungsaktivitäten sowie am kulturellen Leben teilnehmen können.

- **Partizipation**
  Aufgefordert sich zu bewerben sind Firmen, Betriebe, Werkstätten oder Arbeitgeber, die in besonderem Maße dazu beitragen, dass Menschen mit Behinderung betriebliche Mitbestimmung ausüben können. Hier sollten nicht nur schriftliche Vereinbarungen und Konzepte, sondern auch deren konkrete Umsetzung in die Praxis dargestellt werden.
  In dieser Kategorie geht es insbesondere um Projekte, die gewährleisten, dass Menschen mit Behinderungen ihre Arbeitsnehmer- und Gewerkschaftsrechte gleichberechtigt mit anderen ausüben können.

Teilnahmebedingungen.

Teilnahmeberechtigt sind Vereine, Initiativen, Netzwerke, Selbsthilfegruppen, Kirchen, freie und öffentliche Träger, Unternehmen, Verbände, Bildungseinrichtungen, Kindergärten und Schulklassen, die bezogen auf Lebenssituationen und/oder Lebensphasen Projekte durchführen, die die Zielsetzungen des Inklusionspreises verfolgen und so dazu beitragen, den Gedanken der Inklusion in der Gesellschaft zu verbreiten. Beteiligen können sich Träger von Projekten, deren Aktivitäten in Nordrhein-Westfalen stattfinden.

Ein möglicherweise zugesprochenes Preisgeld soll für die weitere Arbeit zur Inklusion in Nordrhein-Westfalen eingesetzt werden.

Wie bewerbe ich mich?

Die Bewerbung kann ausschließlich auf dem Online-Bewerbungsbogen erfolgen. Weitere Unterlagen können für die Bewerbung nicht angenommen werden.

Den Online-Bewerbungsbogen finden Sie unter *www.soziales.nrw/Inklusion/Inklusionspreis2016*

Sie erhalten eine automatische Eingangsbestätigung.

Das im Aufbau befindliche Inklusionskataster des Landes NRW wird bei der Uni Siegen/ZPE geführt. Diese unterstützt die Jury bei der Organisation aller Bewerbungen. Rückfragen richten Sie bitte an *inklusionspreis@mais.nrw.de.*

Der Bewerbungsschluss ist der **31.3.2016**.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Preise.

Für den Hauptpreis werden ausgelobt:

Bei den Fachpreisen wird jeweils ein Preis verliehen, der mit je 3.000 € dotiert ist.

Die Preisverleihung findet voraussichtlich am 1. 7. 2016 statt.

Leichte Sprache.

Gute Projekte bekommen den Inklusions-Preis

Inklusion heißt: Jeder kann dabei sein. Das steht in einem Gesetz. Inklusion gibt es auf der Arbeit, in der Schule und in der Freizeit.

Die Regierung von Nord-Rhein-Westfalen findet Inklusion sehr wichtig. Sie gibt den Inklusions-Preis für die besten Ideen.

Es gibt viele Projekte zur Inklusion. Manche Projekte sind sehr gut. Sie können sich bewerben. Sie können den Preis gewinnen.

Jeder kann sich bewerben

Die Bewerbung wird ins Internet geschrieben: www.soziales.nrw/Inklusion/Inklusionspreis2016.

Jeder kann Fragen stellen, wenn er etwas nicht verstanden hat:
inklusionspreis@mais.nrw.de

Die Bewerbung wird bis zum **31. März 2016** abgeschickt. Nach dem 31. März kann man sich nicht mehr bewerben.

Zusammensetzung der Jury.

Die Jury, die über die Preisvergabe entscheidet, setzt sich zusammen aus:

- sechs Personen aus dem Bereich der Behindertenselbsthilfe,
- einer Vertreterin oder einem Vertreter der Gewerkschaften,
- einer Vertreterin oder einem Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Hauptschwerbehindertenvertretungen und Schwerbehindertenvertretungen der obersten Landesbehörden Nordrhein-Westfalens (AGSV NRW),
- einer Vertreterin oder einem Vertreter der Arbeitgeberseite,
- jeweils einer Vertreterin oder einem Vertreter der Ministerien, bei denen ein Fachbeirat eingerichtet worden sie sowie
- der Landesbehindertenbeauftragten.

Herausgeber:
Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen
Fürstenwall 25
40190 Düsseldorf

Telefon: (02 11) 855 – 5
Fax: 0211 855-3700

E-Mail: info@mais.nrw.de
www.mais.nrw.de

Gestaltung: designbüro andreas**mischok**
Druck: Hausdruck

© MAIS, Januar 2016

Diese Publikation kann bestellt oder
heruntergeladen werden: www.mais.nrw